

Colnrade liegt da, wo das „Ofenhaus“ ist

Oder: Mittelständisches Unternehmen blickt auf 25-jähriges Bestehen zurück / „Wiking“ umrahmen Jubiläumsfeier

Von Dieter Bartels

COLNRAD • 25 Jahre „Ofenhaus“ – dieses stolze Jubiläum konnten Hanna und Julius Dauskardt am Sonntag in Colnrade feiern. Dazu ließen sie sich etwas ganz Besonderes einfallen: Einladungen ergingen an alle Schornsteinfeger aus der Region – zwischen der Nordsee und Diepholz, zwischen Rotenburg und Cloppenburg – nebst Familienangehörigen.

Unter dem Motto „Die Wiking kommen“ wurde in der Scheune an der Hauptstraße mit rund 250 Gästen, darunter auch Samtgemeindebürgermeister Uwe Cordes und Colnrades Bürgermeisterin Hiltraud Lindemann, kräftig gefeiert. Die Band „Bubbleland“ aus Rotenburg verstand es, dem Geschehen musikalisch einen historischen Anstrich zu geben. Bei irischen und keltischen Klängen mundete ein Stück Fleisch vom Spanferkel, das sich in einer Ecke am Spieß drehte, besonders gut.

Hinter der Scheune hatten



Ein Wiking-Historienspektakel umrahmte das Jubiläumsfest. Das Ambiente begeisterte große und kleine Besucher gleichermaßen. Foto: Bartels

„Wiking“ vom Verein „Archae“ in historischen Gewändern ihr Lager aufgeschlagen. Sie ließen sich beim Spinnen und Weben, beim „Verwandeln“ von Knochen und Holz in wertvolle Gegenstände oder auch dem Schärfen eines Kurzschwertes von den interessierten Besuchern gern über die Schulter schauen. Ein großes Lagerfeuer lud der-

weil zum gemütlichen Klönschnack ein.

Die Kinder mussten keine Langeweile schieben: „Andigo“ zeigte ihnen, wie ein Gaukler früher im Mittelalter den Menschen Freude machte. Der Wassersportverein Wildeshausen organisierte unterdessen eine kleine Kanufahrt auf der Hunte. Im Angebot auch Bogen- und Armbrustschießen, Tauzie-

hen, Ponyreiten und vieles andere mehr.

Im Vorfeld des kunterbunten Treibens kam der offizielle Teil zu seinem Recht. Hanna und Julius Dauskardt warfen vor ihren zahlreichen Gästen einen Blick zurück auf die Entwicklung des Unternehmens und vergaßen dabei nicht, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu danken: „Ohne sie wäre das



Viele Hände mussten Julius (l.) und Hanna Dauskardt (2.v.l.) zum 25-jährigen Bestehen des „Ofenhauses“ in Colnrade schütteln. Foto: Bartels

nicht gegangen“, betonte Hanna Dauskardt. Die beiden Söhne Björn und Ole, beide ebenfalls in der Firma tätig, blickten hingegen in die Zukunft und äußerten die Hoffnung, dass sich das Unternehmen auch in den kommenden 25 Jahre gut entwickeln möge. Grußworte sprachen Hiltraud Lindemann und Uwe Cordes. Letzterer gratulierte in Na-

men aller rund 12000 Samtgemeindebürger zum Jubiläum. Hiltraud Lindemann hob die Bedeutung des „Ofenhauses“ für Colnrade hervor. „Wenn ich früher in der Fremde von Colnrade gesprochen habe, konnte niemand mit dem Ortsnamen etwas anfangen“, erzählte sie. Heute sei das ganz anders: „Colnrade? Ach ja – da, wo auch das Ofenhaus ist!“